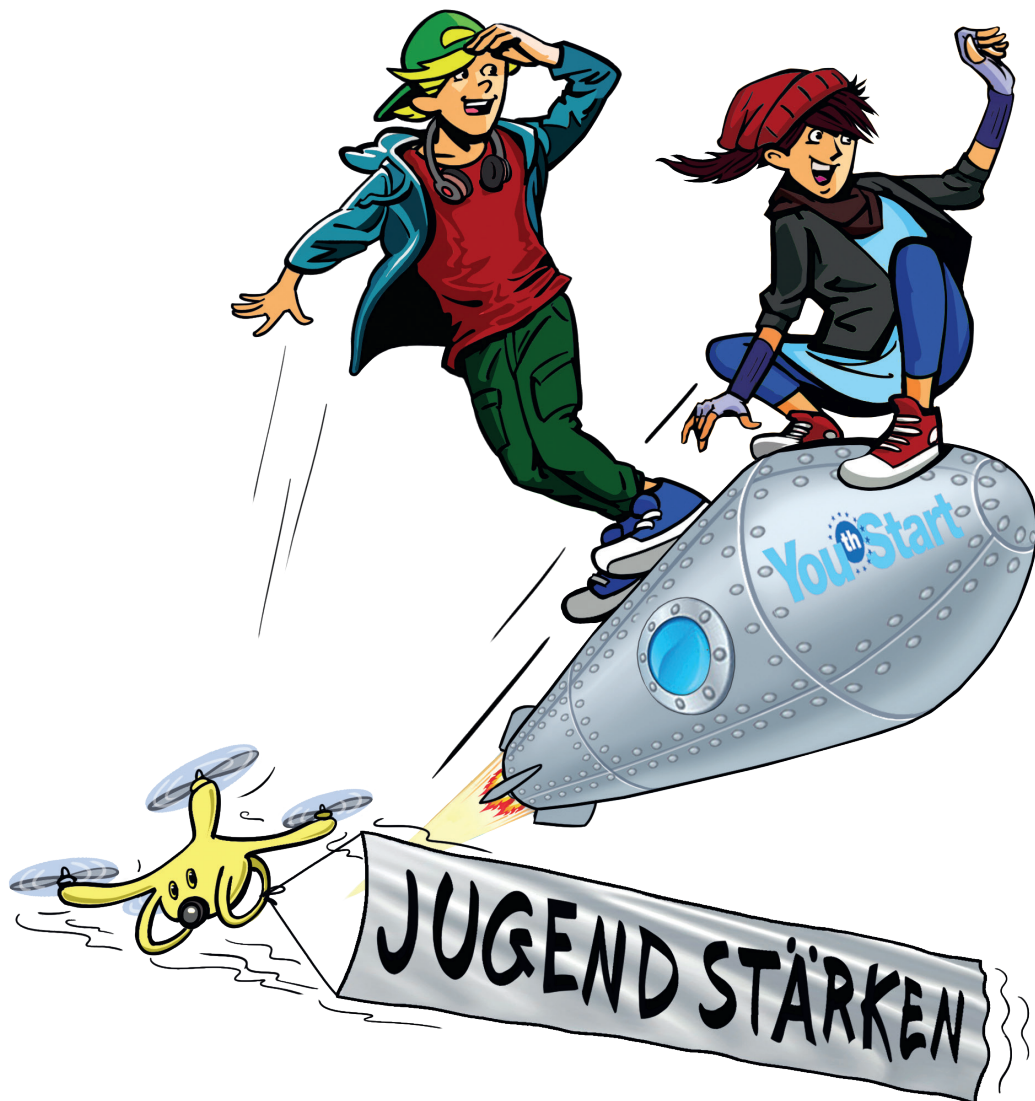




# A2 Volunteer Challenge

Gutes tun tut gut

Begleitmaterialien für Lehrer\*innen



Diese didaktischen Begleitmaterialien sind in Band 4 von **Jugend stärken, Handbuch für Lehrer\*innen** erschienen, der Hintergrundinformationen und Kopiervorlagen zu 4 Challenges enthält:

- A2 Perspectives Challenge: Wege zum (Traum-)Beruf
- A2 Start Your Project Challenge: Wie startet man ein Projekt?
- A2 My Community Challenge: Die 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung und dein Beitrag
- A2 Volunteer Challenge: Gutes tun tut gut

Band 1–4 von **Jugend stärken** (jeweils Arbeitsbuch für Schüler\*innen und Handbuch für Lehrer\*innen) gibt es hier zum Bestellen und digital zum kostenfreien Download: [\*\*www.jugendstaerken.at\*\*](http://www.jugendstaerken.at)

Wiener Schüler\*innen erhalten die Druckausgabe der 4 Bände von **Jugend stärken** dank einer Förderung durch die Arbeiterkammer Wien kostenlos.



Co-funded by the  
Erasmus+ Programme  
of the European Union

 **Bundesministerium**  
Bildung, Wissenschaft  
und Forschung





# JUGEND STÄRKEN mit dem You<sup>th</sup> Start Entrepreneurial Challenges Programm

## CORE ENTREPRENEURIAL EDUCATION

## ENTREPRENEURIAL CULTURE

## ENTREPRENEURIAL CIVIC EDUCATION

 <b>IDEA CHALLENGE</b> Ich kann eine eigene Idee entwickeln.	 <b>HERO CHALLENGE</b> Ich kann von Vorbildern lernen.
 <b>MY PERSONAL CHALLENGE</b> Ich kann persönliche Herausforderungen bewältigen.	 <b>LEMONADE STAND CHALLENGE</b> Ich kann etwas verkaufen.
 <b>REAL MARKET CHALLENGE</b> Ich kann einen einfachen Businessplan erarbeiten.	 <b>START YOUR PROJECT CHALLENGE</b> Ich kann ein Projekt planen und im Team umsetzen.

 <b>EMPATHY CHALLENGE</b> Ich kann mich in mich und andere einfühlen.	 <b>STORYTELLING CHALLENGE</b> Ich kann Inhalte in Geschichten verpacken.
 <b>PERSPECTIVES CHALLENGE</b> Ich kann mich als Teil meines Umfelds begreifen und meinen Platz darin finden.	 <b>TRASH VALUE CHALLENGE</b> Ich kann achtsam mit Ressourcen umgehen und aus Abfällen etwas Wertvolles schaffen.
 <b>EXTREME CHALLENGE</b> Ich kann mir ein herausforderndes Ziel setzen und es konsequent verfolgen.	 <b>BE A YES CHALLENGE</b> Ich kann zu mir und meiner Umgebung „Ja“ sagen.

 <b>BUDDY CHALLENGE</b> Ich kann eine andere Person in der Erreichung ihrer Ziele unterstützen.	 <b>OPEN DOOR CHALLENGE</b> Ich kann mich mit anderen Menschen vernetzen.
 <b>EXPERT CHALLENGE</b> Ich kann Lern und Kommunikationstechniken anwenden.	 <b>DEBATE CHALLENGE</b> Ich kann für meine Meinung Argumente finden und sie in eine Diskussion einbringen.

 <b>MY COMMUNITY CHALLENGE</b> Ich kann Aufgaben für die Gemeinschaft, in der ich lebe, übernehmen.	 <b>VOLUNTEER CHALLENGE</b> Ich kann mich in der Freiwilligenarbeit engagieren.
--	--

Das You<sup>th</sup> Start Entrepreneurial Challenges Programm basiert auf einer ganzheitlichen Definition von Entrepreneurship, dem TRIO-Modell, das drei Bereiche umfasst:

- CORE ENTREPRENEURIAL EDUCATION** – Förderung von unternehmerischer Qualifikation im engeren Sinn: eigene innovative Ideen entwickeln und diese kreativ und strukturiert umsetzen.
- ENTREPRENEURIAL CULTURE** – Persönlichkeitsentwicklung: eigeninitiativ sein, an sich glauben, empathisch und teamfähig agieren sowie sich und anderen Mut machen.
- ENTREPRENEURIAL CIVIC EDUCATION** – Stärkung der Sozialkompetenz als Staatsbürger\*in: Verantwortung für sich, andere und die Umwelt übernehmen.

„Jugend stärken“ fördert Eigeninitiative und Unternehmensegeist in der Sekundarstufe I.

Das gesamte Lernprogramm findet man auf [www.jugendstaerken.at](http://www.jugendstaerken.at) auf Deutsch. Auf [www.youthstart.eu](http://www.youthstart.eu) gibt es Übersetzungen in Englisch, Französisch und weitere Sprachen sowie in der Rubrik „Körper & Geist“ Kurzvideos mit Körperübungen zur Aktivierung & Konzentration und das You<sup>th</sup> Start Achtsamkeitsprogramm.



## Jugend stärken ...

... ist Titel, Ziel und Inhalt eines praxisorientierten, ganzheitlichen Lernprogramms, das für die **Sekundarstufe I** entwickelt wurde. Kernstück sind größere und kleinere Herausforderungen („Challenges“). Darunter verstehen wir Lernimpulse aus drei Kernbereichen, die für die Stärkung von Kindern und Jugendlichen relevant sind:

- **unternehmerisches Denken und Handeln**,
- **Persönlichkeitsentwicklung** sowie
- **soziales Engagement**.

Zur besseren Unterscheidung sind die Bereiche farbig markiert.  
Das gesamte Programm ist auf der vorigen Seite abgebildet.

**Jugend stärken** ist Teil des „You<sup>th</sup> Start Entrepreneurial Challenges“-Programms, mit dem Eigeninitiative und Unternehmergeist junger Menschen gefördert werden. Es wurde in Österreich für Kinder und Jugendliche von der Volksschule bis zur Oberstufe entwickelt und in sechs Sprachen übersetzt.



Die **A2 Volunteer Challenge** wendet sich mit ihrem Motto **Gutes tun tut gut** direkt an die Jugendlichen und versteht sich als Aufforderung, selbst aktiv zu werden und sich freiwillig für Menschen, Tiere oder die Umwelt zu engagieren.

**Durch das „You<sup>th</sup> Start Entrepreneurial Challenges“-Programm werden junge Menschen bei der Entfaltung ihrer Potenziale unterstützt.**

Das belegt ein wissenschaftlicher Feldversuch, der von 2015 bis 2018 in Österreich, Slowenien, Portugal und Luxemburg mit ca. 30.000 Kindern und Jugendlichen durchgeführt wurde.

Die Forschungsergebnisse zeigen, dass die Arbeit mit dem Programm in der Sekundarstufe I das Selbstwertgefühl der Jugendlichen und den Glauben an ihre eigene Wirksamkeit stärkt sowie Teamarbeit, Kreativität und vernetztes und kritisches Denken fördert. Die Jugendlichen lernen empathische Kommunikation und achtsamen Umgang mit sich selbst und anderen und erwerben für das zukünftige Arbeitsleben wichtige wirtschaftliche Basisqualifikationen.

Wir wünschen allen, die mit dieser Challenge arbeiten, viele anregende Lernmomente!

**Eva Jambor und Johannes Lindner, Herausgeber\*innen**

[www.jugendstaerken.at](http://www.jugendstaerken.at) | [www.ifte.at](http://www.ifte.at) | [www.youthstart.eu](http://www.youthstart.eu)



# A2 Volunteer Challenge

## Gutes tun tut gut

Freiwilligenarbeit und soziales Engagement sind wichtige Bausteine für den Zusammenhalt einer Gesellschaft. In der **A2 Volunteer Challenge** lernen Jugendliche Organisationen kennen, bei denen man sich freiwillig engagieren kann. Sie suchen in ihrer Umgebung Menschen, die freiwillig tätig sind und führen Interviews mit ihnen. Schließlich entscheiden sie, wie sie sich freiwillig engagieren werden.

### Kernkompetenz der Challenge:

**Ich kann mich in der Freiwilligenarbeit engagieren.**

Erklärvideo zur Challenge:

[www.youthstartchallenges.eu/A2Volunteer](http://www.youthstartchallenges.eu/A2Volunteer)



### Inhalt:

<b>Kompetenzen</b> .....	<b>Seite</b>	<b>5</b>
<b>In 4 Schritten zum Ziel:</b>		
Schritt 1 - Freiwilligenarbeit erforschen .....	<b>Seite</b>	<b>7</b>
Schritt 2 - Interviews zur Freiwilligenarbeit führen .....	<b>Seite</b>	<b>9</b>
Schritt 3 - Selbst freiwillig tätig werden .....	<b>Seite</b>	<b>12</b>
Schritt 4 - Nachdenken .....	<b>Seite</b>	<b>14</b>
<b>Methodenblatt</b> .....	<b>Seite</b>	<b>15</b>
<b>Kopiervorlagen:</b>		
Interview-Anfrage per E-Mail und Telefon .....	<b>Seite</b>	<b>16</b>
Interview-Beiblatt .....	<b>Seite</b>	<b>17</b>
In den Schuhen des anderen .....	<b>Seite</b>	<b>18</b>



### Worum es geht – die Idee dahinter

Was bedeutet Freiwilligenarbeit und wo können sich Jugendliche engagieren? Warum arbeiten Menschen ehrenamtlich? In einem Interview-Projekt, für das Freiwillige zu ihrem Engagement und ihren Beweggründen befragt werden, erfahren die Jugendlichen viel über ehrenamtliches Engagement in Österreich. Ziel des Projekts ist es, am Ende selbst aktiv zu werden und andere Jugendliche auch zu einer freiwilligen Tätigkeit zu inspirieren. Dazu eignet sich eine „Ehrenamtswoche“ an der Schule oder ein Buddy-Projekt, das für mehr Zusammenhalt an der Schule sorgt und zum Nachmachen einlädt.

### Entrepreneurship-Kompetenzen laut Referenzrahmen

[www.youthstartchallenges.eu/Referenzrahmen](http://www.youthstartchallenges.eu/Referenzrahmen)

- Ich kann mich und meine Umgebung achtsam wahrnehmen und mein Handeln nach den wahrgenommenen Bedürfnissen ausrichten.
- Ich kann jemanden nennen, dessen Stärken und Fähigkeiten für mich Vorbild sind.
- Ich kann ein Thema aus verschiedenen Perspektiven betrachten und mich in die Lage anderer versetzen.
- Ich kann mögliche Ursachen eines Problems erkennen und für seine Lösung viele kreative Ideen entwickeln.
- Ich kann mir Ziele setzen und Schritte zu ihrer Erreichung planen.
- Ich kann bei Teamarbeit Verantwortung für meine Aufgaben übernehmen und mich an vereinbarte Regeln halten.
- Ich kann Verantwortung für die Gemeinschaft übernehmen, in der ich lebe.

### Kompetenzcheck

Das Arbeitsheft der Schüler\*innen dient zugleich als Kompetenzcheck für ihren eigenen Lernprozess in Richtung „soziales Engagement“.

Wie in jeder Challenge werden die Schüler\*innen im letzten Schritt („Nachdenken“) mithilfe von Fragebögen zur Selbsteinschätzung der erworbenen Kompetenzen und zur Reflexion über die eigene Arbeit angeregt. Am Ende planen sie ein eigenes soziales Projekt und trainieren auf diese Weise, wie sie Schritt für Schritt soziale Verantwortung übernehmen.



### Vorbereitung für alle Arbeitsschritte:

Alle Schüler\*innen erhalten das Arbeitsheft mit den Übungen zu den einzelnen Arbeitsschritten.

Die Titel der Übungen sind mit einem „Ü“ markiert.



### Schritt 1 - Freiwilligenarbeit erforschen

#### Ü 1.1: Wo helfen „deine Hände“?

Helfende Hände werden oft als Symbol für Freiwilligenarbeit benutzt, so auch in dieser Challenge. Zum Start schreiben die Jugendlichen rund um das Hand-Symbol alles, was sie für andere, die Gesellschaft oder die Umwelt tun. Das können kleine Dinge sein:

Nachbar\*innen beim Einkaufen helfen, jemanden beim Lernen unterstützen, Hausarbeiten erledigen, etwas reparieren, etwas spenden, sich als Klassensprecher\*in engagieren, alte Menschen im Heim besuchen, Müll sammeln, sich um ein Tier kümmern, ...

Wesentlich ist, dass sich die Schüler\*innen bewusst machen, wie viele, auch ganz unaufwändige Möglichkeiten es gibt, sich freiwillig zu engagieren und auch dabei voneinander zu lernen.



Ein Plakat mit dem Titel „Unsere helfenden Hände“ kann die Challenge von Anfang an begleiten: Alle Schüler\*innen gestalten gemeinsam eine Collage mit ihren Handabdrücken, in die alle ihre freiwilligen Engagements eintragen. Das Plakat kann fortlaufend durch neue Engagements ergänzt werden.

#### Ü 1.2: Gute Gründe, Gutes zu tun ...

Die Schüler\*innen überlegen gemeinsam, WARUM Menschen freiwillig und ohne Bezahlung für andere Gutes tun. Dazu gibt es Vorschläge im Arbeitsheft der Schüler\*innen. Jede\*r markiert, was ihr bzw. ihm wichtig ist und ergänzt eigene gute Gründe. Die Gründe werden in der Klasse besprochen.

#### Ü 1.3: Das „Volunteer-Glossar“

In dieser Übung werden einige Begriffe gesammelt, die oft im Zusammenhang mit Freiwilligenarbeit verwendet werden:

Engagement unentgeltlich  
karitativ Solidarität Freiwilligenarbeit Verein  
sozial NGO gemeinnützig Ehrenamt  
Voluntariat Menschenrechte

Die Schüler\*innen wählen 3 Begriffe, finden in einem Lexikon ihre Bedeutung heraus und erstellen im Arbeitsheft ihr eigenes „Volunteer-Glossar“. Die Erklärungen werden verglichen. Mit allen 12 Begriffen kann ein Plakat erstellt werden.

→ „Politiklexikon für junge Leute“: [www.politik-lexikon.at](http://www.politik-lexikon.at)

#### Ü 1.4: Lena von Fridays for Future – „So engagiere ich mich“!

Im Interview erzählt Lena, wie sie sich für *Fridays for Future* engagiert. Lena ist 14 und Schülerin in Niederösterreich. Die Jugendlichen markieren im Interview alle Gründe, warum sich Lena engagiert.

- Wurden ähnliche Gründe auch in der Klasse in **Ü 1.2: Gute Gründe, Gutes zu tun ...** genannt?
- Wie stehen die Jugendlichen zu Lenas Engagement?
- Wen motiviert es dazu, sich selbst für die Umwelt zu engagieren?

Reden Sie mit den Schüler\*innen darüber.

→ *Fridays for Future* – Informationen zu Regionalgruppen-Treffen:  
[www.fridaysforfuture.at/regionalgruppen](http://www.fridaysforfuture.at/regionalgruppen)

In Schritt 2 lernen die Schüler\*innen, wie sie selbst ein Interview mit Freiwilligen führen können.





### Ü 1.5: So viele Möglichkeiten, Gutes zu tun ...

Die Jugendlichen überlegen, welche Menschen sie kennen, die sich – wie Lena – freiwillig engagieren und notieren jede Person und ihr Engagement auf einem kleinen Zettel oder Post-it. Sie stellen sich gegenseitig ihre Beispiele vor, sammeln die Zettel und ordnen sie gemeinsam (auf Plakat oder Tafel) diesen 4 Bereichen zu:

- **Menschen (Soziales)** – **Menschen unterstützen**: z.B. Deutschkurs für geflüchtete Menschen geben
- **Gerechtigkeit** – **sich für Gerechtigkeit einsetzen**: z.B. einen Infostand zum Thema Anti-Rassismus betreuen
- **Tierschutz** – **Tiere schützen**: z.B. auf einem Gnadenhof im Stall aushelfen
- **Umwelt** – **sich für die Umwelt engagieren**: z.B. eine Demonstration für mehr Klimaschutz organisieren

Alle überlegen sich, welcher Bereich sie am meisten interessiert. Fügen Sie, wenn notwendig, weitere Bereiche dazu, z.B. Kultur, Sport, Religion.

Als Hilfestellung können Sie Organisationen nennen, in denen sich viele Menschen engagieren, z.B.:

- Hilfsorganisationen (Rotes Kreuz, Caritas, Volkshilfe, Diakonie, Hilfswerk, Arbeiter-Samariterbund, ...)
- Umweltschutzvereine, Klimaschutzorganisationen
- Aktivitäten für das Gemeinwesen (z.B. Ortsbildverschönerung, Verkehrsberuhigung)
- Organisationen für Menschenrechte und Entwicklungszusammenarbeit (Amnesty International, SOS Mitmensch, Globale Verantwortung, ...)
- Kulturvereine (Musikkapelle, Jugendorchester, Musikschulorchester, Chor, Theatergruppen, ...)
- Sportvereine
- Tierschutzvereine (4 Pfoten, ...)
- Pfarrgemeinderat, Kirchenchor, Jungschar, Konfirmand\*innen- oder Firm-Gruppen
- Kinder- und Jugendorganisationen (Kinderfreunde, Familienbund, Pfadfinder, ...)
- Eltern- und Schüler\*innen-Vertretungen an Schulen, Hochschüler\*innenschaft

→ Quelle: [www.freiwilligenweb.at](http://www.freiwilligenweb.at)

### Ü 1.6: Freiwilligenarbeit für Jugendliche

Jede\*r sucht sich eine Person aus der Klasse, die sich für denselben Bereich interessiert wie sie oder er:

**Menschen (Soziales)** – **Gerechtigkeit** – **Tierschutz** – **Umwelt**

Gemeinsam recherchieren sie im Internet, wo sich Jugendliche – in Wohn- bzw. Schulnähe – in diesem Bereich engagieren können und notieren dabei **Name der Organisation, Ort, Tätigkeit und Vor- und Nachteile**.

Hilfreiche Links für die Recherche:

- [www.jugendportal.at](http://www.jugendportal.at) – Tipps und Infos für Jugendliche, die aktiv werden wollen
- [www.logo.at/ehrenamt-beteiligung](http://www.logo.at/ehrenamt-beteiligung) - Freiwilligenarbeit für Jugendliche in Österreich
- <https://wien.youngcaritas.at/actionpool/> – soziales Engagement bei der Caritas
- [www.get-social.at](http://www.get-social.at) – Freiwilligenarbeit beim Österreichischen Jugendrotkreuz
- [www.aktivwerden.at](http://www.aktivwerden.at) – freiwilliges Engagement für Jugendliche bei Organisationen aus den Bereichen Umweltschutz, Menschenrechte, Tierschutz und gerechtere Gesellschaft
- [www.ngojobs.eu](http://www.ngojobs.eu) – Job- & Praktika-Börse für engagierte Menschen, Informationen zum **youthpass**
- [www.wienextra.at/jugendinfo/infos-von-a-z/info-tag/freiwilliges-engagement/](http://www.wienextra.at/jugendinfo/infos-von-a-z/info-tag/freiwilliges-engagement/) – Wien

Recherchieren Sie vorab, mit welchen Organisationen oder Vereinen Ihre Schule bereits kooperiert.



Internet-Recherchen ohne vorgegebene Webseiten können leicht zu Fake-News führen. Im **Spiel Fake-Alarm** lernen die Jugendlichen Fakes von Fakten zu unterscheiden. Das Spiel ist als Kopiervorlage im Lehrer\*innen-Teil der **A2 My Personal Challenge – Less risk – more fun** mitsamt **Plakat zum Fakten-Check für Fake-News** enthalten („Jugend stärken“, Band 3. Handbuch für Lehrer\*innen, auf [www.jugendstaerken.at](http://www.jugendstaerken.at)).







Die interessantesten Recherche-Ergebnisse werden im Arbeitsheft der Schüler\*innen notiert, vor der Klasse präsentiert und anschließend in einer **Ehrenamt-Mappe** der Klasse gesammelt. Die Mappe sollte ansprechend gestaltet sein. Sie dient zum Nachschauen und Inspirieren und kann laufend ergänzt werden.

Im Rahmen einer **Ehrenamtswoche an der Schule** (siehe **Schritt 3 - Selbst freiwillig tätig werden**) kann sie auf einem Info-Stand Schüler\*innen anderer Klassen präsentiert werden.



## Schritt 2 - Interviews zur Freiwilligenarbeit führen

### Ü 2.1: Startet ein Interview-Projekt!

Aufbauend auf die Recherche-Ergebnisse von **Schritt 1, Ü 1.6: Freiwilligenarbeit für Jugendliche** starten die Schüler\*innen gemeinsam ein Interview-Projekt, mit dem Ziel, mehr über Freiwillige, ihre Arbeit und ihre Motivation zu erfahren.

Die Schüler\*innen bilden Teams zu 3–4 Personen und führen mit einer Person, die ehrenamtlich arbeitet, ein Interview.



Welche Arbeitsschritte notwendig sind, um gemeinsam ein Projekt zu starten, lernen die Schüler\*innen in der **A2 Start Your Project Challenge**. Sie ist Teil von „Jugend stärken“, Band 4 (freier Download und Bestellung unter [www.jugendstaerken.at](http://www.jugendstaerken.at)).

Mithilfe der Aufgaben, die im Arbeitsheft der Schüler\*innen angegeben sind, wird gemeinsam ein Arbeitsplan erstellt. Jedes Team entscheidet für sich, wer Verantwortung für welche Aufgabe übernimmt. Der Zeitplan wird gemeinsam mit allen Teams erstellt. Legen Sie ein Datum für den Projektabschluss (= Präsentation der Interviews) fest.

#### Lösung: Arbeitsplan

Was ist zu tun?	Bis wann?	Wer ist verantwortlich?	✓
1. Internet-Recherche zur Organisation			
2. Kontaktaufnahme mit Gesprächspartner*in			
3. Erstellen eines Interview-Leitfadens			
4. Durchführung des Interviews			
5. Präsentation			

Diese Tipps helfen bei der Durchführung des Interview-Projekts:

Kontrolliert regelmäßig, ob die Aufgaben erledigt wurden. Braucht jemand Unterstützung? Gibt es etwas Unerwartetes, für das ihr gemeinsam eine Lösung finden müsst? Haltet als Team zusammen.

### Ü 2.2: Wählt Organisation und Interview-Partner\*in

Jedes Team wählt eine Organisation, die sie interessiert, und recherchiert im Internet folgende Informationen:

- Womit beschäftigt sich die Organisation? Was ist ihr Ziel?
- Welche Aufgaben übernehmen freiwillige Helfer\*innen?
- Wo ist die nächste Kontaktstelle der Organisation?

Die Informationen sollen übersichtlich und ansprechend als Infografik aufbereitet werden. Dafür können die Schüler\*innen auch eigene Piktogramme entwerfen. Inspirationen dazu können sie sich bei Infografiken zu sozialer Arbeit im Internet holen.





Die Infografiken zu den Organisationen können im Rahmen einer **Ehrenamtswoche an der Schule** (siehe **Schritt 3 - Selbst freiwillig tätig werden**) vor anderen präsentiert werden.

Selbstverständlich können die Jugendlichen für das Interview auch auf persönliche Kontakte zurückgreifen. In jedem Fall sollen sie im Rahmen des Interview-Projekts lernen, höflich um ein Interview anzufragen. Die Anfrage sollte per E-Mail oder Telefon erfolgen. Bei den Kopiervorlagen gibt es für beide Varianten Satzbausteine.

Folgende Informationen sollen in der Anfrage enthalten sein:

- Wer sind wir? (Name der Schüler\*innen + der Schule)
- Woher haben wir die Kontaktdaten?
- Warum melden wir uns?
- Wann und wo soll das Interview stattfinden?



Im Idealfall erklärt sich die Person bereit, für das Interview in die Schule zu kommen.

Fixieren Sie dafür mit den Schüler\*innen Tage und eine genaue Uhrzeit, wann das möglich ist.

Alternativ kann das Interview am Arbeitsplatz der interviewten Person stattfinden. Dafür muss vorab eine Einverständniserklärung der Eltern eingeholt werden, zusätzlich müssen die Schüler\*innen aus dem Team, die das Interview durchführen (max. 2), von einer dazu berechtigten Person zum Interview begleitet werden.

Das Interview kann auch am Telefon oder per Videotelefonie geführt werden.

### Ü 2.3: Erstellt einen Interview-Leitfaden

Jedes Projektteam überlegt für sich, was es beim Interview herausfinden möchte, und erstellt einen Interview-Leitfaden mit max. 10 offenen Fragen (das sind Fragen, die mit einem Fragewort beginnen und nicht mit ja oder nein beantwortet werden können).



Kopieren Sie pro Projektteam ein Interview-Beiblatt aus den Kopiervorlagen. Es enthält 5 Fragen, die auch im Arbeitsheft der Schüler\*innen vorgegeben sind, und Platz für weitere Fragen und Notizen.

Die Schüler\*innen können ihre Fragen in das Interview-Beiblatt eintragen und das Blatt für das echte Interview (**Ü 2.5.**) sowie für das Rollenspiel davor (**Ü 2.4.**) nutzen.

Die vorformulierten Fragen sollen die Jugendlichen durch das Interview leiten. Spontane Zwischenfragen können jederzeit gestellt werden.

### Ü 2.4: Bereitet euch auf das Interview vor

Für die Nachbereitung sollten während des Interviews Notizen gemacht werden.

Es ist hilfreich, das Interview aufzunehmen (z.B. mit einer kostenlosen Diktiergeräte-App am Smartphone). Auch digital geführte Interviews können aufgezeichnet werden, viele Video-Konferenztools ermöglichen das.

**Achtung: Eine Aufnahme ist rechtlich nur dann möglich, wenn die Gesprächspartnerin/der Gesprächspartner vor der Aufnahme gefragt wird und ihr/sein Einverständnis gibt!**

Die Schüler\*innen spielen das Interview zur Probe in einem Rollenspiel. Dabei soll jedes Teammitglied einmal die Interview-Fragen stellen.

Besprechen Sie davor mit allen Schüler\*innen, was sie den interviewten Personen kurz über ihr Interview-Projekt erzählen könnten, und üben sie gemeinsam eine freundliche, höfliche Begrüßung.



Für das Rollenspiel sollen die Schüler\*innen

- den Interview-Leitfaden (bzw. das Interview-Beiblatt) bereithalten,
- die Interview-Checkliste von **Ü 2.5: Führt euer Interview** im Team besprechen und sich während des Interviews an die Tipps halten,
- sich evtl. während des Interviews probeweise Notizen am Interview-Beiblatt machen.

Das Interview kann zur Probe mit dem Smartphone aufgenommen werden.

Wichtig für das echte Interview und die Probe: Akku vollladen, Ladegerät mitnehmen und überprüfen, ob das Smartphone genug Speicherplatz hat.

Nach dem Rollenspiel wird im Team (evtl. mithilfe der Aufnahme) analysiert, ...

- ... ob der/die Interviewer\*in laut, klar und deutlich gesprochen hat,
- ... was für die interviewte Person angenehm war,
- ... was beim echten Interview anders gemacht werden sollte.

Schulexterne Personen, die mit der Schule regelmäßig zusammenarbeiten (wie Sozialarbeiter\*innen oder Lesepat\*innen), können zur Mithilfe bei der Vorbereitung der Interviews gebeten werden. Sie könnten auch als Interview-Partner\*innen angefragt werden.

### Ü 2.5: Führt euer Interview

Besprechen Sie knapp vor dem Interview-Termin mit der ganzen Klasse, was jede\*r aus dem Rollenspiel gelernt hat: Worauf wollen sie beim echten Interview besonders achten?

In einer **Interview-Checkliste**, die im Arbeitsheft der Schüler\*innen enthalten ist, werden hilfreiche Tipps für das Interview zusammengefasst, die alle schon im Rollenspiel davor trainiert worden sein sollten. Sammeln Sie mit den Schüler\*innen deren Erfahrungen aus dem Rollenspiel zu allen Punkten der Checkliste. Wer möchte, kann sein Rollenspiel oder Teile davon vor der Klasse vorspielen.

- ✓ Grüßt freundlich, lächelt und stellt euch höflich vor.
- ✓ Erzählt kurz von eurem Projekt.
- ✓ Wenn ihr die Aufnahme startet, sagt das Datum und wen ihr interviewt.
- ✓ Hört aufmerksam zu und zeigt Interesse.
- ✓ Sagt bei der letzten Frage dazu, dass das eure Abschlussfrage ist.
- ✓ Fragt danach noch: „Gibt es noch etwas, das Sie uns gerne sagen würden?“



Der Hinweis auf die letzte Frage und Abschlussfrage sind im **Interview-Beiblatt** (siehe Kopiervorlagen) enthalten. Darauf kann man sich schon während des Interviews Notizen machen. Um nichts zu vergessen, sollte es gleich nach dem Interview fertig ausgefüllt werden.

### Ü 2.6: Präsentiert euer Interview-Projekt

Jedes Projektteam präsentiert die Ergebnisse seines Interview-Projekts und hat dafür 5 Minuten Zeit. Informationsmaterialien zur Organisation sollten von allen Teams vorab vorbereitet werden. Als Präsentationsmethode wird gewählt, was zum Team passt:

Plakat, Foto-Collage, Bildschirmpräsentation, Video, Podcast, ...

Das Interview kann (wenn dafür eine Erlaubnis vorliegt!) in Ausschnitten vorgespielt werden.

Wenn das Team entscheidet, das Interview, wie das mit Lena, zur Gänze aufzuschreiben (siehe **Schritt 1, Ü 1.4: Lena von Fridays for Future – „So engagiere ich mich“!**) kann es bei der Präsentation als Handout an die anderen Teams verteilt werden.





In allen Präsentationen sollen folgende Fragen beantwortet werden:

- Womit beschäftigt sich die Organisation? Welche interessanten Informationen habt ihr über sie gesammelt? (Ihr könnt eure Infografik verwenden!)
- Welcher Wert entsteht durch die Freiwilligenarbeit für andere? Welcher für die Freiwilligen?
- Welche Antworten aus dem Interview waren für euch am interessantesten?
- Was hat bei euch einen besonders starken Eindruck hinterlassen?

Alle Teams hören den Präsentationen der anderen aufmerksam zu und sammeln weitere „Gute Gründe, Gutes zu tun“ und ergänzen diese bei **Schritt 1, Ü 1.2.**

### Präsentation als Expert\*innen-Runde:

1. Jedes Team bereitet alles Nötige für die Präsentation an einer Stelle im Klassenraum, in der Aula, im Festsaal, am Gang, ... vor. Dazu können Tische und Pinnwände aufgestellt werden.
2. Die Schüler\*innen bilden gemischte Gruppen. Das heißt, die Team-Mitglieder teilen sich auf, sodass in jeder Gruppe mindestens eine Person aus jedem Team vertreten ist.
3. Jede Gruppe startet bei einer der Stationen. Die Person aus dem entsprechenden Team hält nun die Präsentation vor der Gruppe, die anderen stellen Fragen.
4. Nach 5 Minuten gehen alle Gruppen eine Station weiter und es startet eine neue Präsentation.

## Schritt 3 - Selbst freiwillig tätig werden

### Ü 3.1: Ehrenamtswoche an eurer Schule

Besprechen Sie mit den Jugendlichen, wofür sie sich selbst – inspiriert durch die Freiwilligen, die sie in den Interviews kennengelernt haben – ehrenamtlich engagieren wollen:



z.B. in einem Projekt, das einen Beitrag zu den 17 Zielen für nachhaltige Entwicklung der UNO (Global Goals oder SDGs) leisten möchte. In der **A2 My Community Challenge** erfahren sie mehr darüber („Jugend stärken“, Band 4, [www.jugendstaerken.at](http://www.jugendstaerken.at)).

- Auch vom Forum Umweltbildung gibt es eine Anleitung, wie man durch SDG-Projekte seinen „sozialen Handabdruck“ vergrößern kann:

[www.umweltbildung.at/cgi-bin/cms/praxisdb/suche.pl?aktion=uv&typ=Umsetzungsvorschlaege&basisid=612](http://www.umweltbildung.at/cgi-bin/cms/praxisdb/suche.pl?aktion=uv&typ=Umsetzungsvorschlaege&basisid=612)

Bei einer **Ehrenamtswoche** der Schule suchen die Schüler\*innen Freiwillige aus anderen Klassen, die bei ihren Projekten mitmachen.

Zum Auftakt der Ehrenamtswoche kann ein **Gallery Walk** veranstaltet werden, im Rahmen dessen sie alles, was sie über Freiwilligenarbeit herausgefunden haben, mit Schüler\*innen und Lehrer\*innen anderer Klassen, Eltern und anderen Gästen teilen.

Mögliche Stationen des **Gallery Walk**:

- Pro Projektteam eine Station zur Präsentation der gewählten Organisation und des/der interviewten Freiwilligen
- Plakat mit „Guten Gründen Gutes zu tun“ (siehe **Schritt 1, Ü 1.2: Gute Gründe, Gutes zu tun**)
- Plakat (oder Plakatserie) mit Infografiken (und Informationen aus der Ehrenamt-Mappe) zu allen recherchierten Organisationen, in denen sich Jugendliche freiwillig engagieren können

Gute Gründe, Gutes zu tun





- Selbstgestaltetes Video mit Aussagen von Menschen, die sich freiwillig engagieren und erklären, warum sie das tun (das Video könnte aus Ausschnitten der mitgefilmten Interviews der Klasse bestehen – **auch dafür muss eine Einwilligung der gefilmten Person eingeholt werden!**)
- Inspiration dafür kann dieses Video sein: Project 51 „Warum wir die Gesellschaft mitgestalten wollen – GEMEINSAM SIND WIR STÄRKER“  
[www.youtube.com/watch?v=3JFrPQXkVoA&list=PLpQvZ1yT91Oq3JWMcu3\\_hiKto\\_60D-bCg](https://www.youtube.com/watch?v=3JFrPQXkVoA&list=PLpQvZ1yT91Oq3JWMcu3_hiKto_60D-bCg)

### Ehrenamtswoche in Wien:

Die Wiener Bildungsdirektion motiviert Wiener Schulen zur Durchführung einer Ehrenamtswoche und gibt unter folgendem Link Ideen, wie sich Schulklassen dafür einsetzen können, dass ihre Umgebung liebenswürdiger, bunter und lebenswerter wird: [www.wienextra.at/schulevents/wiener-ehrenamtswoche-2021/](http://www.wienextra.at/schulevents/wiener-ehrenamtswoche-2021/)

Die Inspirationen reichen vom Freiwilligen-Engagement in Zeiten von Ausgangsbeschränkungen (beim Jugendrotkreuz, bei TeamÖsterreich, bei Caritas oder YoungCaritas) über Projekte, die mehr Grün in die Stadt bringen (z.B. Samenbomben werfen oder Garteln in der Nachbarschaft), Büchertaschen oder offene Bücherschränke bis zu Schulsachen-Sammelaktionen für armutsbetroffene Familien.

Gelungene Projekte können unter #Ehrenamt bzw. auf Social Media unter #Ehrenamtswoche, #wienXtra oder im BildungSHUB der Bildungsdirektion Wien sichtbar gemacht werden.

### Ü 3.2: Ein Klimaclub für mehr Klimaschutz

Ein Klimaclub gibt die Möglichkeit, sich an der Erreichung des Ziels Nr. 13 („Maßnahmen zum Klimaschutz“) der 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung der UNO (Global Goals oder SDGs) aktiv zu beteiligen. Für die Gründung werden motivierte Lehrer\*innen, Schüler\*innen und Eltern gebraucht.

Genauere Informationen zu Klimaclubs, Anleitung für die Gründung, Beispiele, Kontaktadressen zu bestehenden Klimaclubs etc. gibt es hier: [www.teachersforfuture.at/aktiv-werden/klimaclub](http://www.teachersforfuture.at/aktiv-werden/klimaclub)

Das Arbeitsheft enthält zahlreiche Beispiele von Projekten, die von Klimaclubs umgesetzt wurden. Die Schüler\*innen diskutieren darüber, von welchen sie sich angesprochen fühlen und lassen sich davon zu eigenen Projektideen inspirieren.

### Ü 3.3: Willkommen in der neuen Schule – ein Buddy-Projekt

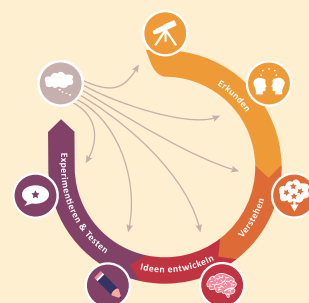
Auch in einem Buddy-Projekt können sich Schüler\*innen freiwillig engagieren und z.B. Schulanfänger\*innen ihrer Schule unterstützen und so einen Beitrag für mehr sozialen Zusammenhalt an ihrer Schule leisten.

Mithilfe der *Design Thinking*-Methode lernen die Jugendlichen zu erkennen, vor welchen Herausforderungen Schulanfänger\*innen stehen. 3 Storycards im Arbeitsheft erleichtern das Einfühlen in einzelne Personen.



Die **Design Thinking-Methode** kann man in der **A2 Idea Challenge** Schritt für Schritt lernen. Dabei wird zuerst ein Problem erkannt, zum besseren Verständnis empathisch nachgefragt und das Bedürfnis klar definiert. Basierend auf diesen Informationen werden Ideen zur Beseitigung des Problems entwickelt, Prototypen geschaffen und solange experimentiert & getestet, bis eine passende Lösung gefunden ist.

Die Challenge ist in Band 3 von „Jugend stärken“ enthalten ([www.jugendstaerken.at](http://www.jugendstaerken.at)). Auf [www.flipchallenge.at](http://www.flipchallenge.at) gibt es dazu ein ergänzendes E-Learning-Tool („Entrepreneurship Challenge“).





Bei der *Design Thinking*-Methode versetzt man sich mittels Empathie-Karte in die Person, für die man eine Lösung entwickelt. Ein fiktiver Tagebuch-Eintrag der Person kann das Einfühlen verstärken. Auch wenn Szenen aus den Storycards in Theaterszenen nachgespielt werden.

Ein anderer Zugang ist, sich vorzustellen, „**In den Schuhen des anderen**“ zu gehen (siehe Kopiervorlagen). Diese Methode eignet sich besonders, wenn es einem schwerfällt, sich in eine Person einzufühlen, z.B. weil man schlechte Erfahrungen mit ihr gemacht hat, sie einem nicht sympathisch ist oder aus anderen Gründen. Die Methode kann hier konkret dafür eingesetzt werden, Empathie für Schulanfänger\*innen zu empfinden, um so besser herauszufinden, was sie brauchen und womit man sie in einem Buddy-Projekt unterstützen könnte.



Mit Empathie und insbesondere mit „Verstehen und verstanden werden“ beschäftigt sich die **A2 Empathy Challenge**. Sie stellt den Jugendlichen zum besseren Verständnis miteinander und zum Vorbeugen von Konflikten einen „Giraffenkoffer“ mit hilfreichen Werkzeugen aus der *Gewaltfreien Kommunikation* nach Marshall B. Rosenberg zur Verfügung. Die Challenge ist Teil von „Jugend stärken“, Band 2 (freier Download und Bestellung unter [www.jugendstaerken.at](http://www.jugendstaerken.at)).



Respektvoller, einfühlsamer und achtsamer Umgang miteinander kann auch mit Achtsamkeitsmethoden trainiert werden. Sie sind in dem Trainingsprogramm „**Warum Achtsamkeit?**“ enthalten und werden durch Kurzvideos ergänzt ([www.jugendstaerken.at](http://www.jugendstaerken.at)).

- Best-practise-Beispiele für Buddy-Projekte (von Lernpat\*innen über Streitschlichter\*innen bis zu Klassenpat\*innen und von Schüler\*innen organisierter Mittagsverpflegung) an einer deutschen Schule gibt es hier: <https://www.goldbachschule.de/schulprofil/buddy-projekt/?mobile=1>

## Schritt 4 - Nachdenken

### Ü 4.1: Fragebogen zur Volunteer Challenge

Wie immer am Ende einer Challenge werden die Schüler\*innen in einem Fragebogen mit offenen Fragen zu einer Selbstreflexion über das Gelernte aufgefordert. Die Antworten fassen die persönlichen Erkenntnisse der Jugendlichen aus der Challenge zusammen.

Geben Sie den Schüler\*innen die Möglichkeit, in Paaren oder in der Klasse über die Antworten zu reden.

### Ü 4.2: Wie gut gelingt dir das schon?

Mit diesem Fragebogen werden wesentliche Kompetenzen wiederholt, die während der Challenge trainiert wurden. Die Schüler\*innen schätzen selbst ein, was ihnen schon wie gut gelingt. Besprechen Sie davor die Bedeutung der Smiles.

### Ü 4.3: In einigen Schritten zu deinem sozialen Projekt ...

Die Schüler\*innen überlegen sich ein persönliches soziales Projekt, das sie gerne umsetzen möchten, notieren ihr Ziel und stellen sich mit allen Sinnen vor, wie es sein wird, wenn sie ihr Ziel erreicht haben. Sie planen ihr Projekt im Detail. Ermutigen Sie die Jugendlichen dazu, sich bei der Durchführung Unterstützung zu suchen.

Eine tägliche Kontrolle der offenen Aufgaben ermöglicht einen Projektfortschritt nach Plan. Erledigte Aufgaben abzuhaken und sich darüber zu freuen, motiviert ebenso zum Durchhalten wie der prospektive Blick auf das angestrebte Ziel, nämlich einen Beitrag zu einer besseren Welt zu leisten.

Unterstützen Sie Ihre Schüler\*innen dabei, auch andere zum Mitmachen zu motivieren!





## TRIO-Modell für Entrepreneurship

Nach der ganzheitlichen Definition für Entrepreneurship – dem TRIO-Modell – ist die Volunteer Challenge dem Bereich **Entrepreneurial Civic Education** zugeordnet. Das bedeutet eine Stärkung der Sozialkompetenz als Staatsbürger\*in: Verantwortung für sich, andere und die Umwelt zu übernehmen.

## Dauer der Challenge

6-8 Unterrichtseinheiten (vorzugsweise als Doppelstunden), fächerübergreifend oder im Rahmen von Projekttagen, sozialen Wochen oder Berufsorientierungs-Wochen mit folgenden Fächern: Deutsch (evtl. Englisch), Berufsorientierung, digitale Grundbildung, bildnerisches Gestalten, soziales Lernen und Ethik oder Religion

## Eingangsvoraussetzungen

keine

## Kontext innerhalb des You<sup>th</sup> Start Entrepreneurial Challenges Programms

Alle Challenges: [www.youthstart.eu](http://www.youthstart.eu)

Die „A2 Volunteer Challenge“ baut auf der „A1 Volunteer Challenge – Sich freiwillige engagieren“ auf.

Eine starke Querverbindung gibt es zur „A2 My Community Challenge – Die 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung und dein Beitrag“, ebenso zur „A2 Start Your Project Challenge – Wie startet man ein Projekt?“ und zur „A2 Idea Challenge – Lösungen finden mit der *Design Thinking*-Methode“; Bezüge gibt es auch zur „A2 Empathy Challenge - Verstehen und verstanden werden – Giraffenkoffer“ und zum „You<sup>th</sup> Start Achtsamkeitsprogramm“ (Rubrik „Körper & Geist“ auf [www.youthstart.eu](http://www.youthstart.eu)).

## Geeignete Zusatzmaterialien

- Erklärvideo zur Challenge: [www.youthstartchallenges.eu/A2Volunteer](http://www.youthstartchallenges.eu/A2Volunteer)
- Mein sozialer Handabdruck, Forum Umweltbildung: [www.umweltbildung.at/cgi-bin/cms/praxisdb/suche.pl?aktion=uvv&typ=Umsetzungsvorschlaege&basisid=612](http://www.umweltbildung.at/cgi-bin/cms/praxisdb/suche.pl?aktion=uvv&typ=Umsetzungsvorschlaege&basisid=612)
- Project 51 „Warum wir die Gesellschaft mitgestalten wollen – GEMEINSAM SIND WIR STÄRKER“: [www.youtube.com/watch?v=3JFrPQXkVoA&list=PLpQvZ1yT91Oq3JWMcu3\\_hiKto\\_60D-bCg](http://www.youtube.com/watch?v=3JFrPQXkVoA&list=PLpQvZ1yT91Oq3JWMcu3_hiKto_60D-bCg)
- Best-practise-Buddy-Projekt: [www.goldbachschule.de/schulprofil/buddy-projekt/?mobile=1](http://www.goldbachschule.de/schulprofil/buddy-projekt/?mobile=1)

## Informationen zu Freiwilligenarbeit

- Freiwilligenarbeit allgemein: [www.freiwilligenweb.at](http://www.freiwilligenweb.at)
- Tipps und Infos für Jugendliche, die aktiv werden wollen: [www.jugendportal.at](http://www.jugendportal.at)
- Freiwilligenarbeit für Jugendliche in Österreich: [www.logo.at/ehrenamt-beteiligung#](http://www.logo.at/ehrenamt-beteiligung#)
- freiwilliges Engagement für Jugendliche (Umweltschutz, Menschenrechte, Tierschutz und gerechtere Gesellschaft): [www.aktivwerden.at](http://www.aktivwerden.at)
- soziales Engagement bei der Caritas: <https://wien.youngcaritas.at/actionpool/>
- Freiwilligenarbeit beim Österreichischen Jugendrotkreuz: [www.get-social.at](http://www.get-social.at)
- Job- & Praktika-Börse für engagierte Menschen, Informationen zum youthpass: [www.ngojobs.eu](http://www.ngojobs.eu)
- Freiwilligenarbeit für Jugendliche in Wien: [www.wienextra.at/jugendinfo/infos-von-a-z/info-tag/freiwilliges-engagement/](http://www.wienextra.at/jugendinfo/infos-von-a-z/info-tag/freiwilliges-engagement/)
- Ehrenamtswoche an Wiener Schulen: [www.wienextra.at/schulevents/wiener-ehrenamtswoche-2021/](http://www.wienextra.at/schulevents/wiener-ehrenamtswoche-2021/)
- Buddy-Projekte: <https://award.starkeschulen.at/projekte/buddy-projekt/>
- Fridays for Future – Informationen zu Regionalgruppen-Treffen: <https://fridaysforfuture.at/regionalgruppen>
- Informationen zu Klimaclubs: [www.teachersforfuture.at/aktiv-werden/klimacub](http://www.teachersforfuture.at/aktiv-werden/klimacub)





### @ per E-Mail

#### Betreff: Anfrage um ein Interview

Liebe Frau / Lieber Herr \_\_\_\_\_ (Name der Person),

wir sind Schüler\*innen der \_\_\_\_\_ (Name eurer Schule)  
aus der \_\_\_\_\_ Klasse. Wir schreiben Ihnen, weil wir uns sehr für Ihre Freiwilligenarbeit interessieren. Ihre Kontaktdaten haben wir von \_\_\_\_\_ erhalten.  
Für unsere „Volunteer Challenge“ würden wir gerne mehr über ihre Tätigkeit erfahren und Ihnen einige Fragen stellen. Es würde uns sehr freuen, wenn Sie am \_\_\_\_\_ oder am \_\_\_\_\_ zwischen \_\_\_\_\_ Uhr Zeit für ein Gespräch bei uns in der Klasse finden würden. Sollten Sie nicht zu uns in die Schule kommen können, bitten wir Sie um Terminvorschläge für ein Interview an Ihrem Arbeitsplatz oder online.

Über eine baldige Antwort freuen wir uns.

Liebe Grüße

\_\_\_\_\_ (eure Namen)



### ☎ per Telefon

- Guten Tag. Spreche ich mit Herrn / Frau \_\_\_\_\_ (Name der Person)?
- Hier spricht \_\_\_\_\_ (dein Name). Ich gehe in die \_\_\_\_\_ (Name deiner Schule) in die \_\_\_\_ Klasse.
- Ich haben Ihre Kontaktdaten über \_\_\_\_\_ erhalten. Ich rufe Sie an, weil wir uns für Ihre Arbeit als Freiwillige\*r interessieren. Für ein Projekt in unserer Schule würden wir gerne mehr darüber erfahren und Ihnen einige Fragen stellen.  
Dürfen wir mit Ihnen ein Interview führen?
- Wann hätten Sie Zeit dafür?
- Wäre es Ihnen möglich, zu uns in die Schule zu kommen?
- (wenn nicht:) Dürfen wir Sie bei Ihrer Arbeit besuchen?  
(Vereinbart einen Treffpunkt, zum Beispiel in der Schule oder am Arbeitsplatz der Person.)
- Vielen Dank für das Gespräch. Auf Wiederhören.



**Name Interviewpartner\*in:**

**Organisation:**

**Ort & Zeit des Interviews:**

**1. Warum engagieren Sie sich ehrenamtlich? Was ist Ihre Motivation?**

**2. Warum haben Sie diese Organisation gewählt?**

**3. Was machen Sie genau? Beschreiben Sie bitte Ihre Aufgaben.**

**4. Kann man Ihre ehrenamtliche Tätigkeit auch als Beruf ausüben?**

**5. Was erleben Sie als positiv am Ehrenamt? Was als negativ?**

**6.**

**7.**

**8.**

**9. Unsere letzte Frage:**

**10. Gibt es noch etwas, das Sie uns gerne sagen würden?**

**Vielen Dank, dass Sie sich für das Interview Zeit genommen haben!**



**„Gehe hundert Schritte in den Schuhen eines anderen, wenn Du ihn verstehen willst“, rät ein indianisches Sprichwort.**

100 Schritte in jemandes Schuhen zu gehen ist mehr, als sich kurz vorzustellen, wie sich eine Person fühlt. Das ist ein kleines Stück Weg in Gedanken „als“ diese Person. Lass dich darauf ein:

Was erlebst du, wenn du 100 Schritte in **Leonies** Schuhen gehst? Auf ihrem Weg in die Schule, in der Schule, wenn sie unsicher im großen Gebäude nach Orientierung sucht, auf ihrem Nachhauseweg?



Was erlebst du, wenn du 100 Schritte in **Stefans** Schuhen gehst? Auf seinem Weg in die Schule, in der Schule, wenn er schüchtern allein auf seinem Platz sitzt und die anderen beobachtet, auf seinem Nachhauseweg?



Was erlebst du, wenn du 100 Schritte in **Jakubs** Schuhen gehst? Auf seinem Weg in die Schule, in der Schule, wo viele Informationen, die er nicht versteht, auf ihn einprasseln und er nicht zeigen kann, was alles in ihm steckt, auf seinem Nachhauseweg?



Gehe 100 Schritte in den Schuhen einer dieser 3 Personen und schreibe auf, was du gesehen, gehört, gerochen, geschmeckt und ertastet hast, welche Gefühle du in deinem Körper fühlen konntest und welche Gedanken dir gekommen sind:

Nach deinen 100 Schritten in seinen oder ihren Schuhen: Was, meinst du, braucht diese Person?

Wähle dir nun eine Person aus deinem Umfeld, die du nicht besonders gut leiden kannst und stelle dir vor, dass du 100 Schritte in ihren Schuhen zurücklegst.

Gehe die 100 Schritte in Gedanken so wie du sie zuvor mit der erfundenen Person gegangen bist.

Schreibe wieder auf, was du gesehen, gehört, gerochen, geschmeckt und ertastet hast, welche Gefühle du in deinem Körper fühlen konntest und welche Gedanken dir gekommen sind:



Was hast du über diesen Menschen gelernt? Was über dich?

**Setze diese Methode immer dann ein, wenn es dir schwerfällt, dich in eine andere Person einzufühlen oder sie zu verstehen.**

### Weiterführende Links:

- Tipps und Infos für Jugendliche, die aktiv werden wollen: [www.jugendportal.at](http://www.jugendportal.at)
- freiwilliges Engagement für Jugendliche bei Organisationen aus den Bereichen Umweltschutz, Menschenrechte, Tierschutz und gerechtere Gesellschaft: [www.aktivwerden.at](http://www.aktivwerden.at)
- Freiwilligenarbeit für Jugendliche in Österreich: [www.logo.at/ehrenamt-beteiligung](http://www.logo.at/ehrenamt-beteiligung)
- soziales Engagement bei der Caritas: <https://wien.youngcaritas.at/actionpool/>
- Freiwilligenarbeit beim Österreichischen Jugendrotkreuz: [www.get-social.at](http://www.get-social.at)
- Job- & Praktika-Börse für engagierte Menschen, Informationen zum youthpass: [www.ngojobs.eu](http://www.ngojobs.eu)

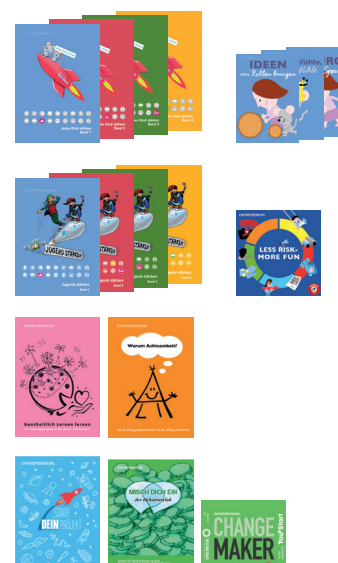
### Weiterführende Materialien:

- Forum Umweltbildung – Mein sozialer Handabdruck: [www.umweltbildung.at](http://www.umweltbildung.at)
- E-Learning Tool zur Design Thinking-Methode: [www.flipchallenge.at](http://www.flipchallenge.at) (Entrepreneurship-Challenge)
- Video „Herausforderungen erkennen“: [youtu.be/VONVm0q8pul](https://youtu.be/VONVm0q8pul)

### Unterrichtsmaterialien aus der Reihe ENTREPRENEUR:

- Jedes Kind stärken, Band 1–4 (Primarstufe)
- Lesehefte (Primarstufe): Ideen ins Rollen bringen, Meine Gefühle, deine Gefühle, 20 Euro auf der Spur, Gemeinsam Probleme lösen, Wir schaffen Wert, Verkaufen macht Spaß
- Jugend stärken, Band 1–4 (Sekundarstufe I)
- Less risk – more fun (Brettspiel)
- Ganzheitlich Lernen lernen. Ein Trainingsprogramm für das 21. Jahrhundert
- Warum Achtsamkeit? Ein Trainingsprogramm für Schule, Alltag und Beruf
- Starte Dein Projekt
- Misch dich ein – der Debattierclub
- Changemaker (Kartenspiel)

Bestellung: [www.ifte.at/entrepreneur](http://www.ifte.at/entrepreneur)

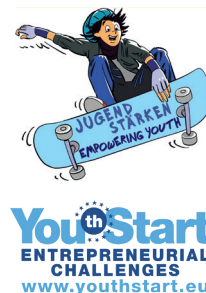


**Jugend stärken** ist ein ganzheitliches Lernprogramm für die Sekundarstufe I.

Es ist Teil des „You<sup>th</sup> Start Entrepreneurial Challenges“-Programms, das für Kinder und Jugendliche von der Volksschule bis zur Oberstufe entwickelt wurde.

Alle **Kompetenzniveaus (von A1 = Primarstufe bis B2 = Sekundarstufe II)** stehen auf [www.youthstart.eu](http://www.youthstart.eu) auf **Deutsch, Englisch** und zum Teil in fünf weiteren Sprachen zum freien Download bereit.

Unter der Rubrik „**Körper & Geist**“ findet man das *You<sup>th</sup> Start Achtsamkeitsprogramm* und kurze Videos mit Körperübungen zur Aktivierung & Konzentration.



Für das Programm **Jugend stärken** gibt es auch eine eigene Website: [www.jugendstaerken.at](http://www.jugendstaerken.at)  
Dort sind alle Lernmaterialien inklusive Erklärvideos digital frei verfügbar und können gedruckt bestellt werden.

### Nutzungsbedingungen:

Alle Materialien für Lehrer- und Schüler\*innen aus dem „You<sup>th</sup> Start Entrepreneurial Challenges“-Programm stehen unter der Creative-Commons-Lizenz. Sie dürfen die Unterlagen in jedwedem Format oder Medium vervielfältigen und weiterverbreiten. Voraussetzung ist die korrekte Namensnennung. Sie dürfen die Materialien nicht kommerziell nutzen. Sie dürfen die Unterlagen bearbeiten, aber nur unter derselben Lizenz wie das Original verbreiten. Details siehe:

<http://creativecommons.org/licenses/by-nc-sa/4.0/deed.de>

### Haftungsausschluss:

Die Unterstützung der Europäischen Kommission für die Erstellung dieser Veröffentlichung stellt keine Billigung des Inhalts dar, welcher nur die Ansichten der Verfasser\*innen wiedergibt, und die Kommission kann nicht für eine etwaige Verwendung der darin enthaltenen Informationen haftbar gemacht werden.

### Impressum:

Herausgeber\*innen: Eva Jambor, Johannes Lindner  
Autorinnen: Eva Jambor, Gerda Reißner, Stefanie Riegler, Marietta Steindl  
Mitarbeit: Ingrid Teufel  
Redaktion: Eva Jambor  
Lektorat: Julia Spengler  
Gestaltung: Stefan Torreiter (Illustrationen, Smileys, Piktogramme), Claudia Marschall – Grafik Design (Konzept und Layout, [www.claudiamarschall.at](http://www.claudiamarschall.at)), Peter Stromberger (Layout, Piktogramme You<sup>th</sup> Start), Florian Wagner (Layout)

**Diese didaktischen Begleitmaterialien sind gedruckt in Band 4 von Jugend stärken, Handbuch für Lehrer\*innen erschienen.**

Titel: Jugend stärken. Handbuch für Lehrer\*innen, Band 4  
1. Auflage: Wien 2021  
ISBN: 978-3-7063-0855-7  
Bestellung: [www.jugendstaerken.at](http://www.jugendstaerken.at) (für Wiener Schulen kostenfrei)



© 2021 Initiative for Teaching Entrepreneurship  
Konzept & Entwicklung - [www.ifte.at](http://www.ifte.at)



**Kirchliche Pädagogische Hochschule Wien/Krems**  
Entwicklung & Fortbildung für Lehrer\*innen in Wien und Niederösterreich - [www.kphvie.ac.at/fortbildung](http://www.kphvie.ac.at/fortbildung)



**Arbeiterkammer Wien**  
Zusammenarbeit innerhalb des Programms „Arbeitswelt & Schule“ - [www.wien.arbeiterkammer.at/aws](http://www.wien.arbeiterkammer.at/aws)